

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

20 (24.1.1906)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 20.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 24. Januar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 23. Jan. Die Wahlprüfungs-Kommission beschloß mit 3 gegen 2 Zentrumsstimmen beim Plenum der 2. Kammer zu beantragen, daß die Wahl des Zentrumsgewählten Wittenmann in Bonndorf-Waldshut für ungültig erklärt werde.

Karlsruhe, 23. Jan. Im Finanzministerium hat man mit den Vorarbeiten für die Revision des Gehaltsstarifs begonnen.

Karlsruhe, 23. Jan. Nach den vorläufigen Feststellungen des Gr. Statistischen Landesamts hatte das Großherzogtum Baden am 1. Dezember 1905 eine ordn. umf. Bevölkerung von 2 009 032 Personen, wovon 996 442 oder 49,6 % dem männlichen, und 1 012 590 oder 50,4 % dem weiblichen Geschlechte angehörten. Seit 1900 hat die Volkszahl des badischen Landes eine Verw. von 140 174 oder 7,50 % erfahren. Seit Bestehen des Großherzogtums (1806) hat sich die Einwohnerzahl, die damals rund 902 000 betrug, mehr als verdoppelt; seit dem Regierungsantritt Großherzog Friedrichs hat sie sich um über 650 000 Seelen vermehrt.

W. Durlach, 24. Jan. Das Ergebnis der diesjährigen Sammlung für das Reichswaisenhaus in Vahr betrug 42,35 Mk.

Heidelberg, 23. Jan. Gestern nachmittag 2 Uhr wurde in dem von Frankfurt kommenden Zuge die Leiche eines Selbstmörders aufgefunden. Derselbe hatte sich erschossen, vermutlich infolge Gram über den Tod seiner Mutter.

Heidelberg, 23. Jan. Bei Hahnenheim wurde im Neckar die Leiche eines Rentiers aus Darmstadt gelandet, welcher in einem Sanatorium zur Kur weilte.

Gernsbach, 23. Jan. Zugunsten der indwestafrikanischen Truppen wurde hier ein Wohltätigkeitskonzert veranstaltet, bei dem eine Einnahme von über 1500 Mk. erzielt wurde.

Feuilleton.

20)

Das Testament des Kapitäns.

Erzählung von E. von Linden (Emilie Heinrichs).

(Fortsetzung.)

„Was gibt's denn so wichtiges?“ fragte Falk ungeduldig, indem er Hut und Stock wieder hinsetzte.

„Na, just keine welterschütternden Wichtigkeiten,“ lächelte Commins boshaft, „doch für uns speziell genug. — Apropos, Freunden! was wollte der Kapitän Tyrus von Euch? — Ich sah ihn, just, als ich in die Straße einbog aus diesem Hause kommen.“

„Nun, was wollte er von mir,“ rief Falk, den die Vertraulichkeit des eben nicht im besten Renommee stehenden Notars stets in eine gelinde Verzweiflung versetzte, „ein freundschaftlicher Besuch, das war alles.“

„So, hm, ich dachte, der sanftmütige Martin spudde auch mit dem verdammten Lüderschen Testament umher. Ist mir, weiß Gott in alle Glieder gefahren, die Geschichte.“

„Ach so, das bringt Euch so außer Atem,“ lachte Falk verächtlich auf, „ja nun erinnere ich mich, daß der gute Kapitän Tyrus davon

sprach. Wie kommt's doch nur, Herr Notar, daß erst jetzt, nach zehn Jahren, das Testament zur Ausführung gelangt?“

„Aha, daht ich's mir doch,“ brummte Commins. „Ist kommt der Fuchs aus dem Loch heraus, Ihr tut verdammt spröde gegen einen alten Freund — mein Vetter! Also der sanfte Tyrus war wirklich hier wegen des Testaments, aber was wollte der Narr denn eigentlich?“

„Eine Erbin ist angekommen, eine blutarmer Schwester, der man in der Heimat eine falsche Abschrift des Testaments mitgegeben, dort wie hier Spitzbüberei, das ist alles!“

„So — warum läßt die Dummheit sich mit offenen Augen betrügen,“ rief Commins verächtlich, „einer solchen Sorte nützt auch kein Geld.“

„Hört mal, mein Vieber!“ sprach Falk mit gedämpfter Stimme, „Ihr habt bei diesem Testament im Grunde Euer Meisterstück abgelegt, in zehn Jahren die Zinsen von einer halben Million Gulden in Eure Tasche geleitet.“

„Zum Henker noch einmal, wer kann mir das beweisen?“ schrie der kleine Notar, heftig emporspringend, „Ihr mühtet doch der letzte sein, der solches behauptet, Falk! fragt den toten General-Prokurator, der kann's Euch sagen, wie es zugegangen.“ Erregt sagte der kleine Notar

des Reichs. stiel besitzt verhältnismäßig die wichtigsten Wirtschaften. Es kommen bei uns 631 Einwohner auf jede Wirtschaft. In Frankfurt a. M. — um nur ein Beispiel anzuführen — kommt eine Wirtschaft schon auf 161 Bewohner.

Stuttgart, 23. Jan. Die Kammer der Abgeordneten nahm den Entwurf, betreffend die Errichtung eines königlichen Hoftheaters, mit sämtlichen abgegebenen 76 Stimmen an.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 24. Jan. Die „Morgenpost“ meldet: Die hiesigen Verwandten des Großherzogs von Luxemburg geben offiziell bekannt, daß die Krankheit des Großherzogs von einer Blatternimpfung herrühre. Der Großherzog sei mit verdorbener Symphe geimpft worden. Andere in Schloß Hohenburg geimpfte Personen sind auch erkrankt.

England.

London, 23. Jan. Nach den bis heute mittag vorliegenden Wahl-Ergebnissen sind gewählt 278 Liberale, 36 Vertreter der Arbeiterpartei, 117 Unionisten und 79 Nationalisten.

Spanien.

Algeciras, 24. Jan. Der gestern nachmittag durch den Herzog von Almodovar an Bord des Kreuzers „Carlos V.“ gegebene Empfang verlief überaus glänzend. Von 3 Uhr ab kamen zahlreiche Dampfbaracken an Land, um die Gäste abzuholen. Unter ihnen befanden sich viele englische Marine- und Landoffiziere von Gibraltar, Offiziere zweier französischer Linienschiffe und Mitglieder der Militär- und Zivilbehörden von Algeciras. Auch die Journalisten, die zur Konferenz nach Algeciras gekommen sind, nahmen an dem Feste teil. Der Herzog empfing seine Gäste auf dem Achterdeck, umgeben von spanischen Diplomaten und Offizieren. Sobald die Mitglieder einer Gesandtschaft herankamen, spielte die Musik an Bord die Nationalhymne des betr. Landes. Das Schiff war prächtig dekoriert. Ein großes Zelt, das aus Fahnen aller Nationen zusammengesetzt war und in dessen Rückwand die Königskrone in Gold sich befand, bedeckte das ganze Schiff. Auf einer Seite des Schiffes war ein reich aus-

weiter: „Ich komme eben vom Nachfolger des Herrn General-Prokurator, der mir auch verdammt ungsanft auf den Zahn fühlte und nach den Zinsen fragte. Was weiß ich davon, bin ein schlichter Notar, welcher einem so mächtigen Manne nichts vorschreiben durfte. Was wollte dieser Esel das Testament noch wegschicken, Torheit! — ja, mehr als das — Dummheit, nahm jener die Zinsen, dann konnte dieser getrost das ganze Kapital in die Tasche stecken, es hätte kein Hahn darnach, so wahr ich Commins heiße. Aber was schert's mich, das ist nun einmal so — soll der an eine Krippe gebundene Esel verhungern? Pah — alles Schein und blauer Dunst — der neue General-Prokurator will sich den Heiligenschein verdienen. — Doch spricht, mein Vetter! — was ist's mit der Erbin?“

„Nun, sie ist sicherlich die rechte,“ versetzte Falk achselzuckend, „doch hat man ihr in der Heimat einen Schwabenstreich gespielt, das Testament in Abschrift derart zu fälschen, das Testament in Gustav Lüders, ihre Legitimationspapiere hingegen sämtlich auf Johann Lüde lauten. Sollte sie darauf hin die Erbschaft haben können?“

„Nein,“ versetzte Commins aufstöhnend, „keinesfalls.“

gestattetes Buffet aufgestellt. Gegen 5 Uhr nahm der Empfang sein Ende. Der englische Gesandte Rivollon war im Boote des französischen Delegierten Revoil an Bord gekommen.

Italien.

* Rom, 24. Jan. In Spezia wurde gestern die erste im Eisenwerke von Ferni nach Krupp'schem System hergestellte gewölbte Panzerplatte probiert. Zwei von fünf Schüssen durchbohrten sie. Der Bericht der Kommission lautet, daß sie den echten Krupp'schen Platten nicht gleich steht.

Rußland.

* Petersburg, 24. Jan. Die russische Regierung hat sich auf Anfrage der japanischen Regierung mit der Ernennung des bisherigen japanischen Vertreters in Paris Motono zum Gesandten in Petersburg einverstanden erklärt.

Japan.

* Tokio, 24. Jan. Die Hungersnot hat eine erschreckende Höhe erreicht. Es sterben täglich Hunderte an Hunger und Kälte.

Amerika.

Rio de Janeiro, 23. Jan. Der Panzerkreuzer „Barroso“, der mit den Ministern an Bord sofort nach der Unfallstelle des „Aquidaban“, der kleinen Yacht von Jacuacango, südlich der Ilha Grande, abging, ist mit den Verwundeten gestern abend wieder in Rio de Janeiro eingetroffen. Angeworfen sind bei der Explosion der Marineminister, Vizeadmiral Koronha, der in Begleitung der Studienkommission des neuen Arsenal's sich an Bord des Dampfers befand, die Studienkommission selbst, die Konteradmirale Rodrigo da Rocha, Calbeiros da Graca und Candido Brasil, ferner der Kapitän des Schiffes, Alves da Barra, zwei Fregattenkapitäne, zwei deutsche Photographen, ein Zeitungsberichterstatter und fast alle Offiziere des „Aquidaban“. Die Zahl der Toten beträgt insgesamt 196, die der Verwundeten 36. Es ist öffentliche Trauer angeordnet worden. Die Theater sind geschlossen.

Verstchiedenes.

— Langes Leben und Sonnenbäder. Herr Andrew Josef Thomson aus Santa Rosa in Kalifornien, der das ungewöhnliche Alter von 113 Jahren erreicht hat, macht neulich eine Reise nach Minnesota, um der Hochzeit seiner Urenkelin beizuwohnen. Herr Thompson ist ein h.äufiger, lebhafter Mann, der von sich sagt, er hoffe noch das zweite Jahrhundert zu beenden. Folgendes gibt er als die Ursachen an, die ihm ermöglicht haben, ein so hohes gesundes Alter zu erreichen: Das erste ist, daß ich mich über nichts aufrege oder ärgere. Seit ich vor ungefähr 60 Jahren meine Berufstätigkeit aufgegeben habe, habe ich keinen Tag, an dem die Sonne schien, verstreichen lassen.

„Wir wissen aber, daß die beiden Namen zusammen gehören,“ fuhr Falk ruhig fort.

„So, wißt Ihr das, mein Bester? — ich weiß es nicht bestimmt.“

„Commins!“

„Was gibst du? — ich weiß es nicht mehr, wer kann alles behalten, ich hab auch keine Kopie des Testaments, Ihr auch nicht, das Gericht ebensowenig — das ist nun einmal so und damit gut. — Versteht mich recht, Falk! Ihr wißt es nicht, ob Gustav Lüders oder Johann Lüde der richtige Name ist?“

„Der General-Prokurator wird es wissen.“

„Hofft nicht darauf — was reut sich auf Prokurator? Alligator! — ha, ha, ha — hofft nicht darauf — wir müssen genau nach dem Buchstaben gehen, mein Bester! das ist nun einmal so, wir darf sich erkühnen, die Form zu verletzen? — sie ist geheiligt durch die Macht des Alters — der Buchstabe entscheidet, ein Testament des Gustav Lüders kann unmöglich an die Erben des Johann Lüde ausgezahlt werden und wenn wir es auch wüßten, daß die beiden eins sind — das ist nun einmal so, ein Formfehler stößt alles um.“

Falk schüttelte finster den Kopf, doch wagte er nichts dagegen zu sagen, aus Furcht, den kleinen Notar, in dem er seinen gefährlichsten

Feind erkannte, zu beleidigen und seiner Rache sich auszuliefern. So schwieg er und wusch seine Hände in Unschuld.

„Sagt mir doch gefälligst, mein Bester!“ fuhr Commins nach einer Weile fort, „wo sich die dumme Erbin denn eigentlich aufhält.“

„Bei Mutter Noebuel in den „drei Teertönnern.“

„Bei des Kapitäns Tyrins Frau Tante, also si. h. steh, die hat ja gleich ans rechte Quartier geklopft, ob das nicht mehr als Zufall ist? — Na, mir gleich, ich will sie aufsuchen und mich ihrer annhmen. Ohne einen Rechtsbestand ist sie hier ganz verloren.“

„Gratuliere,“ brummte Falk, als der kleine Notar sich entfernt hatte, „die kommt just in die rechten Hände.“

„Es wäre im Grunde eine Schande,“ fuhr Falk fort — „denn klar ist's, er steuert jetzt auf das Kapital los, wenn dem jetzigen General-Prokurator nur irgendwie beizukommen ist. Na, das ist nun einmal so, wie der kleine Schutz sagt — ich kann nichts dabei machen, als den Verwandten des toten Kapitäns einen Zehrpennig geben. — O, an dem Gelde des Indlers klebt ein Fluch, ich möchte mich am liebsten meines Anteils entledigen.“

Die alten quälenden Grister fliegen in ihm auf und zerflechten ihm die Bruit.

wegen und hup'ääh die Herren Sänger durch recht flüchtige und pünktlichen Besuch der Singstunden die edlen Bestrebungen des Vereins unterstützen mögen. Bei dem nunmehrigen gemüthlichen Teil und beim edlen Gerstenfist, dem von den immerdurigen Sängerkehlen kräftig zugesprochen wurde, stieg noch manches Lied aus troher Brust auf das fernere Wasser, Blühen und Gedeihen des Vereins.

Markt-Bericht.

(.) Durlach, 24. Jan. Der heutige Viehmarkt war besafahren mit: Ochsen 1, Farren 2, Kühe 296, Kalbinnen 25, Jungvieh 13, Kälber 84. Verkauft wurden: Ochsen 1, Farren 2, Kühe 282, Kalbinnen 22, Jungvieh 17, Kälber 84. Preise wurden erzielt: Ochsen 490 M, Farren — M, la. Kühe 400—470 M, la. Kühe 190—280 M, Kalbinnen 300 M, Jungvieh 100—150 M, Kälber 40—60 M. Die Zufuhrorte lagen in den Bezirken Bretten, Buchsal, Durlach, Ettlingen. Die Absatzgebiete waren badisches Ober- und Unterland.

Frankreich in Afrika

stellt ein mächtiges Reich dar, das ein Drittel des schwarzen Erdteils umfaßt, wie die neue Karte von Afrika zeigt, die in dem oben erwähnten 12. Heft des „Brochhaus' kleinem Konversations-Lexikon“ enthalten ist. Diese Karte ist jetzt sehr lehrreich wegen der Marokko-Konferenz, auf der wichtige politische Fragen zur hoffentlich friedlichen Erledigung gebracht werden sollen. Marokko und Abessinien sind die einzigen afrikanischen Staaten, die noch unter eingeborenen Herrschern stehen und sich einer gewissen Selbstständigkeit erfreuen. Alle anderen Gebiete Afrikas prangen in den Farben der europäischen Staaten, denen sie angehören. Die Karte beweist von neuem, wie der kleine Brochhaus ein rascher, gründlicher und zuverlässiger Berater auch über das neueste ist, so daß er für jedermann geradezu unentbehrlich ist. „Blut ist ein besonderer Saft“ ist ein alter Spruch, aber erst eine Chromotafel wie die im 10. Heft des kleinen Brochhaus überzengt uns schlagend, welche seltene Formen die Bestandteile des Blutes haben können. In den uns vorliegenden Heften 10—12 des kleinen Brochhaus finden wir außerdem interessante statistische Beilagen und hübsch ausgeführte instruktive Bildertafeln, die uns die lustige Welt der Affen mit anatomischen Ergänzungen und ebenfalls in ganz neuer Zusammenfassung, die verschiedensten Formen des Bored und Noko vorführen. Vom Text liegen bisher 24 Bogen vor, also mehr als der 6. Teil des ganzen Werkes, so daß man jetzt schon gut im Stande ist, ein Urteil über die Anlage des Werkes zu fällen. Man kann nur sagen, daß der kleine Brochhaus allen Ansprüchen voll Genüge leistet, und daß er ein Hilfsmittel ist, das auf dem Schreibtisch des Gelehrten ebenso wenig fehlen darf, als auf dem des Kaufmanns und in den Händen eines jeden Zeitungslesers und jeden Arbeiters, der die Vorgänge in der Welt verstehen will. Macht doch der billige Preis das Werk für jedermann erschwinglich.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der an Donnerstag den 25. Januar, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Ludwig Balzer von Untermuschelbach wegen Körperverletzung. 2) August Müller von Bislerdingen wegen Beleidigung. 3) Josef Karg von Fertschenbaum wegen Diebstahls. 4) Karl Friedrich Kraus und Gen. von Söllingen wegen Körperverletzung. 5) Lorenz Maier von Eisingen wegen Diebstahls. 6) Georg Fik von Waldmischelbach wegen Diebstahls und Unterschlagung. 7) Eduard Leopold Becker Ehefrau Katharina Magdalene geb. Pentenbach in Wolfartsweier wegen Unterschlagung.

„Gib der rechtmäßigen Erbin, die man ort in die Heimat zurückschicken will, Deinen Anteil von dem Blutzgelde, auf welchem ein zweifacher Fluch lastet,“ so rief eine Stimme in seinem Innern, warnend und mahnend, „sühne, was Du verbrochen und die Qual wird von Dir weichen, wirf das Blutzgeld von Dir.“

Doch Falk hörte nicht auf diese Stimme, der Teufel des Goldes war noch immer mächtiger in ihm als das Gute — wie konnte er hunderttausend Gulden so leichtsinnig von sich werfen? Wie mühte die Welt über eine solche wanderliche Großmut staunen und die Bosheit sogleich nach den eigentlichen Motiven spüren, bis sie's heraus hatte und seine Ehre mit der Großmut Schiffbruch litte.

„Es hieße sich selber den Strick um den Hals legen, nein, nein, ich habe das Geld erworben — kein Makel haftet an dem Betrag — kein Makel?“

Er senkte tief auf, nahm zum dritten Male Hut und Stock und führte diesmal in Begleitung seines Schuchens den projektirten Spaziergang aus.

(Fortsetzung folgt.)

Amthche Bekanntmachungen.
Großh. Progymnasium.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers findet **Freitag den 26. d. Mts., nachmittags 3 Uhr**, in der Aula der Anstalt ein Schulakt statt, wozu Eltern und Freunde der Schule ergebenst eingeladen werden.

Die Direktion:
May.

Ittersbach.
Bauholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Ittersbach versteigert aus ihrem Gemeindegeld am

Montag den 29. Januar 1906

nachverzeichnete Holzsortimente:

5 Eichen IV. Klasse, 2 Fichtenstämme II. Kl., 16 Fichtenstämme III. Kl., 1685 Fichtenstämme IV. u. V. Kl., 8 Abschnitte I.—III. Kl., 2 Klöße II. Kl.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus.

Ittersbach den 22. Januar 1906.

Kappler, Brgmstr. Huber, Ratschr.

Durlach.
Güterrechts-Register.

Eingetragen:

1. Heim Karl Friedrich, Landwirt in Grözingen, und Luise geb. Wagner. Durch Vertrag vom 5. Januar 1906 ist Gütertrennung vereinbart.

2. Fränkle Karl, Landwirt in Königsbach, und Ernestina geb. Schäfer. Durch Vertrag vom 18. Januar 1906 ist Erbschaftsgemeinschaft vereinbart.

Großh. Amtsgericht.

Wolfartsweier.
Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Wolfartsweier läßt am

Donnerstag, 25. Januar, nachmittags 1 Uhr,

aus dem Gemeindegeld folgende Holzsortimente:

14 Forsten von 0,77 fm und darunter, 1 Eiche, 1 Akazie.

Zusammenkunft am Rathaus.

Wolfartsweier, 18. Jan. 1906.

Der Gemeinderat:
Klenert, Brgmstr. Lehmann.

Berghausen.
Kindsfaren-Versteigerung.

Die Gemeinde Berghausen versteigert am

Dienstag, 30. d. M., einen fetten Kindsfaren.

Zusammenkunft nachmittags 3 Uhr im Farenhof.

Berghausen, 24. Jan. 1906.

Der Gemeinderat:
Wagner, Ringwald, Ratschr.

Hagebuttenkerne

bester u. billigster Tee zur Erhaltung der Gesundheit, per 1/2 35 S.

Adlerdrogerie Aug. Peter.

Bahle von heute für **Feldhasenfelle I. Qualität**

50 S per Stück.

Fa. Heinrich Döttinger, Pfünzstraße 74.

Berghausen.
Kohlen-Lieferung.

Die Gemeinde Berghausen ver-

gibt im Submissionswege **200 Ztr. Ruhrkohlen**

1. Qualität franco Remise im Schulhof.

Angebote sind bis zum 29. d. Mts. mit der Aufschrift „Kohlen-Lieferung“ an den Gemeinderat zu richten.

Berghausen, 24. Jan. 1906.

Der Gemeinderat:
Wagner, Ringwald, Ratschr.

Bestes Hustenmittel:
Fenchelhonig,

per Fl. 30 u. 50 Pfg.,

ferner empfehle:

Malzextract, Blütenhonig, Salmiakpastillen, Thees, Malzhonigbonbons, p. Batet 30 Pfg., Emser u. Sodener Pastillen etc.

sämtliche Quellensalze u. Mineralwasser.

+ ADLER-DROGERIE +

AUGUST PETER

Hauptstr. 16. - Telefon 76

Am Taube!!!

Wo alle andere ärztliche Hilfe versagte, waren Sie es, der mich dem Leben wiedergab, denn ohne Ihre wunderbare Erfindung wäre ich taub geblieben. — So schreibt ein Herr aus Baden, dessen volle Adresse wir unter vielen anderen nennen wollen. — Ohrenausen auch beseitigt. — Man beschreibe seinen Fall an

Die Deutsche Ohrenklinik

N. 270 West 13. St. Str.

New-York. U. S. A.

Nebenverdienst.

An all. Orten lokall. Perf. z. Ert. v. Ausk. gef. **Meuß, Rödelheim.**

Schönes Herrenmaskenkostüm

billig zu verkaufen oder zu verleihen **Palmaienstraße 5, 2. St.**

Eine **Wohnung** von 3 Zimmern und Zubehör in der Nähe des Marktes wird auf April zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 17 an die Exped. d. Bl.

Schlittschuh-Club Durlach.
Von morgen an ist die **Eisbahn eröffnet.**

Von heute und gestern abgehaltenen **Treibjagden**

einige **100 Hasen,**

auch Teilstücke.

Preise jetzt billiger.

Reh Fiemer Sibirisch

Fasanen, Wildenten u.

Strasburger und Wetterauer Bratgänse, Belschhahnen und -Hennen, Franz. Boullarden, Enten und Tauben, Junge Hahnen, Suppenhühner.

Neue Algier-Bisquit-Kartoffel, Kopfsalat, Blumenkohl, Feische Ananas, Feische Trauben, Mandarinen, Blut-Orangen, Tafeläpfel u.

empfeht **Osk. Gorenflo, Hoflieferant.**

Für Ihre **Stimme** **wichtig**

C. Lück'sche

Kräuterhonig

Bonbons.

Eine solide, vertrauenswürdige u. bewährte Spezialität. Niemals lose, nur in violettgelben Kartons à 30 u. 50 Pf.

Wichtig für Sänger, Schauspieler, Rezitatoren, Redner, Geistliche, Lehrer, Militärs, Reisende, Landwirte, Forstbeamte, Hausfrauen, Schöler und Schölerinnen etc. etc.

Vielseitig anerkannt!

Z. B. schreibt: **Frau Emilie Herzog, Kgl. Kammerläng.**

„Ausgezeichnet für den Hals, mit gutem Erfolge bei Indispositionen.“ — **Ernst Ritter von Possart, eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der deutschen Bühne: „Sehr zufrieden.“**

C. Lück, Kolberg i. Pomm.

In Durlach bei **AUG. PETER, Adlerdrogerie.**

Ein brav. Knabe hies. Gemeinde, der an Ostern d. J. aus der Volksschule entlassen wird, sucht auf 18. April Stelle als

Schreibgehilfe

in einem Bureau. Näheres bei Hauptl. Graunget, Aue bei Durlach.

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten **Breitengasse 2.**

Abbruch- und Maurerarbeit zu vergeben. Näheres durch Direktor **Groh, Turmberg.**

Für unser Bureau suchen wir womöglich sofort einen

Lehrling

mit guter Handschrift und guter Schulbildung. Selbstgeschriebene Offerten erbeten an die **Badische Munitionsfabrik, G. m. b. H.**

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat die **Blecherei und Installation** zu erlernen, kann sofort oder an Ostern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei **Peter Steeger, Blecherei und Installationsgeschäft.**

Gütliche

Hand- und Maschinenformer bei gutem Lohn für dauernde Arbeit gesucht.

Eisenwerk Marienhütte, Gr. Anheim.

Eine eiserne **Bettstelle** ist billig zu verkaufen **Killischeldstraße 3, varterre.**

2 gut erhaltene vollständige **Betten** mit Rost und Matratze sind Platzmangels halber billig abzugeben. Näheres **Friedrichstr. 10 v. rechts.**

Am Sonntag ist ein schwarzer, mit braunen Pfoten gezeichneter **Dachshund**

zugelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld im **Gasthaus zur Krone, Durlach.**

Nächste Grosse

Bad. Invaliden-

GELD-LOTTERIE

Ziehung sicher 24 Februar **2928** Barcheline ohne Abzug **M.**

44.000

1. Hauptgew. M. 20 000

2. Hauptgew. M. 5 000

2 à 1000 = M. 2000

4 à 500 = M. 2000

2920 zus. M. 15 000

Los 1 M. 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 Pf. verwendet: **J. Stürmer, General-Agent, Strassburg i. E.**

Königsstraße 4 ist eine Wohnung mit 1 Zimmer, Küche und Speicher auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Kronenstraße 5**

Wohnung von 1 Zimmer samt allem Zugehör im unteren Stock ist auf 1. April zu vermieten **Pannstraße 13.**

Sophienstraße 5 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst reichlichem Zubehör an ruhige Leute auf 1. Februar oder später zu vermieten

Gut möbliertes **Zimmer, part.** ist billig zu vermieten **Hauptstraße 15, Hinterhaus.**

Adler, 1 Viertel in der langen Höhe, ist zu verpachten. Näheres **Gerberstraße 5.**

**10 Grad Kälte —
in Durlach!**

Bei dieser Temperatur kommt die Kaffeekanne zu Ehren. Das hat aber eine sehr bedenkliche Seite, weil Kaffee bekanntlich nicht günstig auf Herz, Nerven und Magen einwirkt. Wer auf seine Gesundheit bedacht ist, sieht sich deshalb nach einem anderen Getränk um, das den gleichen Zweck ohne bedenkliche Nachwirkung erfüllt.

Das ist — Kathreiners Malzkaffee, der behaglich und dauernd erquickt, frei von jeder Schädlichkeit ist und dabei einen würzig-anregenden Kaffee-Geschmack und Kaffee-Duft besitzt. Dieser wird ihm durch ein besonderes Verfahren verliehen.

Jeder erwärme sich also einmal bei dieser Kälte mit dem edelsten „Kathreiner“! — Wer sich diesen Genuß, der im besten Sinne des Wortes unserem Wohlbehalten dient, einmal geleistet hat — und es kostet wenig — der wird jeden Tag aufs neue darnach Verlangen tragen.

Versuchen Sie's doch mal.

**Werkmeister-Bezirksverein
Durlach.**

Den Kollegen die traurige Nachricht von dem Ableben der Gattin unseres Kollegen **Symphorian Ehle**. Die Beerdigung findet Donnerstag den 25. Januar, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand

Morgen (Donnerstag) wird **geschlachtet.**

Morgens Kesselfleisch mit Sauerkraut, abends Leber- und Griebenwürste.

W. Bodenmüller, Alte Brauerei Bauer.

Ital. Blumenkohl,
per Kopf 20 und 25 Pf.

Ital. Endiviensalat,
per 1/2 27, 1/4 8 Pf.

Philipp Luger & Filialen.

Sauberes Schulmädchen
wird zum Besorgen von Ausgängen gesucht
Bad. Hof, 4. St.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres nun zu seiner wohlverdienten Ruhe gegangenen teuren Gatten und Vaters, besonders für die schönen, so recht zu Herzen gehenden Trostesworte des Herrn Stadtpfarrer Specht am Sarge des lieben Verbliebenen sage ich im Namen aller Hinterbliebenen meinen aufrichtigen Dank.

**Die trauernde Witwe:
Karoline Helsinger.**

Durlach den 23. Januar 1906.

Evangelisations - Versammlungen

finden statt in der **Friedenskapelle** (Seboldstraße 4) jeden Abend 8 1/2 Uhr. Heute, Mittwoch abend predigt Herr **Prediger C. Berner** aus St. Georgen i. Schw. Jedermann ist herzl. eingeladen.

Für die **einfache wie feinste Küche** ist das willkommenste und billigste Hilfsmittel. Sehr ausgiebig! Stets zu haben bei

MAGGI's Würze
Konrad Pöhler vorm. Ernst Räuchle,
Hauptstrasse 80.

Todes - Anzeige.

Freunden u. Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante **Frau Friederike Ehle** gestern vormittag 11 1/2 Uhr nach schwerem Leiden im Alter von 49 Jahren sanft entschlafen ist. Durlach, 24. Jan. 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen:
**Symphorian Ehle.
Otto Ehle.**

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt. Sollte jemand beim Ansagen vergessen worden sein, so diene dies als Einladung.

— Nirgends billiger —

**Futterschneidmaschinen
Rüben- und Schrotmühlen
Dreschmaschinen und Göpel
Mähmaschinen
Pflüge und Eggen
Jauchepumpen
Jaucheverteiler u. Schöpfen
Dichfütterdämpfer**
sowie alle landwirtschaftlichen **Maschinen und Geräte** auf Garantie und Abzahlung empfiehlt

**Otto Schmidt,
Hauptstraße 48.**

Gasthaus zur Blume.

Heute (Mittwoch):
ff. **Fleischwürste**
„ **Blumenwürste**
„ **Bockwürste.**
Friedrich Mannherz,
Wegger und Gastwirt
Telephon 24.

Oskar Gorenflo

Hoflieferant,
empfiehlt in hochprima lebendfrischer Ware:
**Holländer Schellfische,
Holländer Kabeljau,
Merlans, Rheinhechte,
Rheinzander, Rheinsalm,
Besersalm, Nordsalm,
Ostender Turbot u. Sole.**
lebende
**Rheinkarpfen, Aale,
Schlehen,**
frischgewässerte weiße
Stodfische.
Größte Auswahl in geräucherter u. marinierten **Fischen.**

Elegantes Maskenkostüm (Frühlingszauber) ist zu verkaufen. Zu erfragen **Mittelstraße 20** abends von 6—7 Uhr.

Erstklassige Nähmaschine, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. **Auerstraße 3, 3. St.**
Wochentliche.
Donnerstag den 25. Jan., abends 8 1/2 Uhr. Herr Stadtpfarrer Specht.